

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 6 (1890)

Heft: 47

Rubrik: Fragen ; Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nungen zu vermindern, wurden zwei verschiedene Hilfsmittel vorgeschlagen. Prof. Vogel rieth, an der zu schützenden Wand eine Doppelwand aufzuführen und den Zwischenraum mit Koks zu füllen, durch die man zugleich eine ausgezeichnete Wärme-Isolation erreiche. Von anderer Seite wurde dagegen das Befestigen der Wände mit Matragen empfohlen, ein Verfahren, welches im Fernsprekbetrieb und auch in manchen Gashöfen bereits mit Erfolg angewendet ist.

Ueber abwaschbare Gypsabgüsse erfahren wir durch einen Bericht des Breslauer Gewerbeblattes aus den Industrieblättern folgendes Beachtenswerthe. Man soll sich eine möglichst neutrale Seife aus Stearinsäure und Natronlauge herstellen, dieselbe dann in etwa dem Zehnfachen ihres Gewichtes heißen Wassers auflösen und mit dieser noch heißen Lösung die Figur durch Begießen oder Eintauchen tränken. Ein solcher Ueberzug ist farblos und stößt das Wasser ab, duldet ein Abwaschen selbst mit lauwarmem Seifenwasser und hält keinen Staub fest. Die Waschbarkeit des Ueberzuges beruht darauf, daß das stearinsäure Natron in kaltem Natron unlöslich und erst in heißem Wasser löslich ist. Zum Reinigen so präparirter Gypsabgüsse ist lauwarmes Wasser ausreichend, Seifenwasser gar nicht erforderlich. Nicht präparirte Gypsabgüsse werden gewöhnlich von Staub durch Abwaschen mit Seifenwasser gereinigt; nach meinem Versuch muß ich annehmen, daß hierbei zwar im Augenblick der größte Theil des Schmutzes fortgenommen wird, dafür aber eine dünne Seifenschicht zurückbleibt, die später um so schneller den Staub aufnimmt und zurückhält. Versuche, den Gyps zuerst mit Alaun und dann mit Seifenlösung zu behandeln und so den Gyps mit einer wasserunlöslichen Thonerdesäure zu imprägniren, gaben einen zwar wasserfesten, aber den Staub begierig aufnehmenden Ueberzug. Ebenso verhielt sich ein Ueberzug mit einer Lösung von stearinsäurer Thonerde in Benzol gemacht. Man kann den Gyps auch dadurch abwaschbar machen, daß man ihn mit einer Lösung von möglichst heller, wenig oxydirter Delsäure in Petroleumäther tränkt. Diese Lösung wird kalt auf den Gypsgegenstand so oft aufgetragen, als der Gyps davon noch absorbiert; der Ueberfluß ist abzuwischen. Nachträgliches Verseifen des Ueberzuges von Delsäure, z. B. durch Bestreichen mit Kalwasser, ist nicht rathsam, da die entstandene Kalseife zwar energisch das Wasser abstößt, dafür aber um so leichter und hartnäckiger später Staub aufnimmt und zurückhält, ähnlich wie die lithographische Zeichnung, gleichfalls eine fettsäure Kalzverbindungs, leicht Staub und Farbe annimmt. Der mit Delsäure imprägnirte Gyps darf nicht mit Seifenwasser gewaschen werden, weil dieser die Delsäure aufnehmen würde, sondern ist vom Staub durch Abreiben mit Delsäure sehr leicht zu reinigen. Wenn man keine zu dunkle Delsäure verwendet, ist der gelbliche Farbenton, den der Gyps durch diese Präparation erhält, nicht störend. Jedenfalls giebt das zuerst beschriebene Ueberziehen mit heißer Stearinseifenlösung die besten Resultate und ist besonders bei voluminösen Gypsabgüssen zu empfehlen, da eine einfachere Manipulation als das Uebergießen wohl nicht denkbar ist. Bei dem gebräuchlichen Stearinistiren müssen die Gegenstände bekanntlich in ein Bad von geschmolzenem Stearin gebracht werden.

Ueber den Einfluß der Bearbeitung und der Erwärmung auf die Festigkeitseigenschaften des Zinkbleches ergaben die in den kgl. technischen Versuchsanstalten zu Berlin an Zinkblechen der Schlesischen Aktiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb zu Lipine, O.-Schl., angestellten Untersuchungen Folgendes: Die Bruchfestigkeit des Zinkbleches nimmt mit abnehmender Blechdicke, d. h. mit wachsender Bearbeitung, ganz erheblich zu, und zwar steigt sie von etwa 11 Kilogramm auf das Quadratmillimeter für 6 Millimeter

starkes Blech auf etwa 19 Kilogramm für Bleche von 0,48 Millimeter Dicke. Für die gleichen Grenzen nahm die Bruchdehnung anfangs etwas ab, um schließlich schnell anzuwachsen. Für Prozesse, welche eine große Formveränderung bedingen, erscheint also das dünnere Blech als das verhältnißmäßig mehr geeignete. Der Einfluß der Erwärmung auf die Festigkeitseigenschaften des Zinkbleches ist ein sehr erheblicher. Jedenfalls erscheint es geboten, alle Arbeiten, welche eine große Formveränderung des Zinkbleches bedingen (also der Walzprozeß, das Drücken auf der Drehbank, das Stanzen, Prägen u. s. w.), mit erhitztem Material durchzuführen, soweit nicht, wie beim Stanzen und Drücken, durch die Arbeit selbst schon die nöthige Wärme erzeugt wird. Der günstigste Punkt liegt bei etwa 150 Grad Celsius, man muß aber sehr achtsam sein, die Erwärmung nicht noch weiter zu steigern, weil dann ein starker Abfall der Dehnbarkeit neben der Festigkeit eintritt. („Polyt. Notizbl.“)

Ueber die Widerstandsfähigkeit von Eisentüren im Falle eines Brandes, welche bei einem heftigen Schadenfeuer in dem Ponton-Wagenhaus zu Glogau beobachtet wurde, bringt das „Centralbl. d. Bauw.“ einen kurzen Bericht. Es ist daraus zu ersehen, daß Brandmauertüren einen großen mit allerlei Zündstoff belegten Speicherschlügel drei Stunden hindurch erfolgreich geschützt haben, ohne selbst die so oft bemerkte Durchbiegung des Eisens zu zeigen. Die Türen bestanden aus Doppelwänden von 3 Millimeter starkem Eisenblech, zwischen denen ein 4 Centimeter starkes Futter aus Kiefernholz eingelegt war. Als man einige Tage nach dem Brande eine der Türen näher untersuchte, fand sich, daß an der Feuerseite das Holz unter dem Eisenblech verkohlt, an der anderen Seite aber der Holzspahn ganz hell geblieben war.

Fragen.

417. Wer liefert besonders geeignete Steine zur Auswölbung zwischen I-Balken über Stallungen?
418. Auf welche Weise kann emaillirtes Geschirr mit Zinn gelötet werden?
419. Wer liefert schmiedeeiserne Röhren von 180 Millimeter Lichtweite, 3 Millimeter Wandstärke und 30 Centimeter Flanschdurchmesser?
420. Wer vernickelt Thürwinkelbänder, Thürgitter u. c.?
421. Wer ist Lieferant von gutem Schweißpulver?
422. Wer in der Schweiz verfertigt eiserne Sägehammerstelen, mit oder ohne Messinglager, und wie hoch kommt ein Paar zu stehen?
423. Wo können Kartoffelsäcke bezogen werden?
424. Wie werden am besten und solidesten Goldfäden auf matte Nußbaummöbel hergestellt, resp. wie werden einzelne Theile der Schnitzereien solcher matten Möbel am einfachsten und solidesten vergoldet?
425. Welches ist die rationellste Heizanlage für einen Dörr-Ofen zum Trocknen von Holz von beliebiger Größe? Der Raum ist 12 Meter lang, 6 Meter breit, 2,60 Meter hoch.

Antworten.

- Auf Frage 413 diene zur Nachricht, daß schöner, feiner Staturgyps zu beziehen ist bei Joseph Frey, Gypsmühle, Baden.
- Auf Frage 409. Wenden Sie sich an Ch. Joß u. Cie., Genf.
- Auf Frage 388. Spitzquader in allen wünschbaren Profilen und Größen liefert und hält stets auf Lager in schönster Auswahl die mechanische Möbelschreinerei von Robert Zemp in Luzern.
- Auf Frage 412. Bei größern Bezügen, resp. Bedarfsangabe kann ich Offerte machen in vernickeltem, verzinnemtem, verpulvertem und verzinktem Eisen- und Stahlblech. Gottfried Bopp, Drahtwaarenfabrik, Hallau, St. Schaffhausen.
- Auf Frage 414. Erlauben uns hiezu, uns für Anfertigung von bezüglichen Transparenten zu Fensterdekorationen bei festlichen Anlässen in allen gewünschten Genres bestens zu empfehlen. Pfister und Meyer, Dekorationsmaler, Richtersweil.
- Auf Frage 402. Stanzen für Leder, Filz, Holz und Karton verfertigt R. Höschler, Zeugschmied in Schaffhausen.
- Auf Frage 413. Feinsten, weißen Staturgyps liefern in jedem Quantum die Alleinverkäufer: Jacobs u. Cie., Baumaterialienhandlung, Zürich.

Auf Frage 405. Gottlieb Koller, Kupferschmied in Sursee, wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage 403. Wenden Sie sich an J. Brühlmann, Mechaniker, Oberaach bei Amriswil.

Auf Frage 415. 2 Pferdekkräfte erfordern bei 50 Meter Gefälle 240 Liter Wasser per Minute, ein guter Kolbenmotor 1/7 weniger. Beinebens kommt es darauf an, wie lange die Druckleitung ist und sollte die Lichtweite der Röhren nicht unter 10 Centimeter Durchmesser genommen werden.

Auf Frage 415. 50 Meter Gefälle erfordern für 2 Pferdekkräfte Reffekt bei einer gut konstruirten Turbine 250 Liter Wasser per Minute. Bei einer Wasserpumpenmaschine (Motor oder Kolbenmaschine) zirka 220 Liter. Wegen des häufigen Undichtwerdens der Kolbenmaschinen sind jedoch meistens Turbinen vorzuziehen. A. Burgherr, Thun.

Auf Frage 416. Mit meiner neuen Handfräse mit automatischem Vorschub kann durch 1 Mann Bedienung 60—70 Millimeter dickes Holz mit Leichtigkeit geschnitten werden, was sonst mit keinem andern System erreicht wird. Zu weiterer Auskunft bin ich gerne bereit. A. Burgherr, Konstrukteur, Thun.

Auf Frage 416. Von Hand resp. Trette kann man mit einer in harten Stahlkörnern leicht laufenden Fräse in Masse nicht wohl über 1 Zoll dickes Hartholz schneiden. Für eine Handfräse ist es immer vorthellhaft, wenn man einen Gleitisch mit Riemenschalung verwendet, weil bei diesem regelmäßigen Vorschub viel glatter gefräst wird, als mit Handstoß. J. Bircher, Stans.

Auf Frage 415. Eine Hochdruckturbine für 50 Meter Gefälle und 2 Pferdekkräfte braucht zirka 260 Liter Wasser per Minute. Ein Motor der gleichen Stärke nur 230 Liter. Bei mir ist eine solche von mir konstruirte Hochdruckturbine in Betrieb und können Sie dieselbe jederzeit besichtigen. Eug. Haas, mechanische Werkstätte, Flawil.

Submissions-Anzeiger.

Die Lieferung und Erstellung von 58,000 Meter Einfriedigung für die neuen Linien der Schweiz, Südbahn: Pfäfers-Samstagern und Viberbrücke-Goldau wird zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau der Bauleitung in Wädenswil eingesehen werden. Schriftliche Angebote sind bis Ende Februar 1891 an die Direktionskommission der Schweiz, Südbahn in Wädenswil zu richten.

Kirchthurmantrieb. Der Kirchenrath Gams wird auf kommandes Frühjahr die Arbeiten der Kirchthurmbemalung vergeben. Maß zirka 200 m². Hierauf Reflektirende wollen diesbezügliche Offerten mit Lohnforderung bis 1. März Herrn Kirchenpräsident Lenzherr schriftlich zustellen, wo auch die vertraglichen Bedingungen eingesehen werden können.

Neubau und Einrichtung einer Käseerei in Säriswyl (Nar-gau). Offerten an Adolf Staub, Präsident, in Säriswyl bis 23. Februar.

Preisanschreiben. Die Kirchenbehörden der sächsischen Fabrikstadt Plauen im Voigtlande erlassen ein öffentliches Preisanschreiben zur Erbauung einer neuen 1200 Sitzplätze enthaltenden evangelisch-lutherischen Kirche in gothischem Style. Bedingung ist, daß die Ausführung der gesammten kirchlichen Anlagen nicht über 300,000 Mark Kosten verursachen. Auf die besten Bewerbungen (einzureichen bis 31. Juli d. J.) sind Preise von 2500, 1500 und 1000 Mark gesetzt.

Säge-Steigerung. In Konkursachen des Peter Baumeler werden Mittwoch den 25. Februar, Nachmittags 1 Uhr, im Gasthause zum Kreuz im Markt Wolhusen gerichtlich versteigert: I. Eine Säge, enthaltend: a. Ein Wohnhaus mit Scheune. b. Zwei Sägegebäude sammt Neuanbaute mit Wasserkraft, Kanal, Turbine und folgenden liegenden Pertinenzien: 1 Haupttransmission mit 6 Riemenscheiben, 1 neue Haupttransmission im Nebengebäude, 1 Freistransmission mit 8 Riemenscheiben, 2 Vollgatterlägen mit je 2 Schlegelwagen, 1 Wirbelsäge mit Wangen, 11 Freisen, 1 Schleifmaschine, 1 Hobelmaschine, 1 Hobel- und Nutmaschine, 2 Nutmaschinen, 1 Abriechmaschine, 1 Feilmaschine, 1 Stanzmaschine, 1 Schmirgelmaschine, 1 Haserbrechmaschine, Riemen, 13 Rollwagen, 1 Dynamomaschine mit elektrischer Beleuchtung sammt Zubehörden, c. Zwei Ladehöfen. d. Holzplatz mit Rollbahn. Angebot Fr. 50,000. II. Ein Wohnhaus, neu, in Stockmauer gebaut, mit vier Wohnungen, zwei Magazinen und Schmiedewerkstatt. Angebot Fr. 12,000. III. Waldungen, haltend 19 Fucharten = 6,84 Hektaren. Angebot Fr. 3200. Gleichen Tags, Vormittags 11 Uhr, werden die letzten Hypotheken auf diesen Liegenschaften im Betrage von Fr. 50,000 versteigert. Am 26. Februar gelangen an Steigerung: Pferde und Fuhrwerke; den 27.: Hausgeräte: den 28.: Läden, Schnittwaaren (Taubenbretter etc.), Sägekämme und ungeschnittenes Bauholz. Nähere Auskunft ertheilt die Gerichtskanzlei Entlebuch (Luzern).

Zu beziehen durch die technische Buchhandlung W. Senn jun. in St. Gallen:

Jeep, W., leichte und praktische Buchführung für baugewerbliche Geschäfte. Zum Gebrauche für Bauhandwerker der Baugewerk- und anderer technischer Schulen u. s. w. Zweite Auflage von Montag's baugew. Buchführung. gr. 8. Geh. Fr. 4. 05.

Im Ausverkauf
waschächter, Elsäßer-Goulard-Stoffe à 45 Cts. per Meter
waschächte Zephir und Madapolams „65
felterer Gelegenheitskauf in ca. 6000 Dessins von letzter Saison. Franko-Versand in einzelnen Metern und ganzen Stücken an Jedermann.

Verendungshaus Dettinger & Co., Zürich.
P. S. Muster obiger, sowie der Ausverkaufs-Serien in Frauen- und Herrenstoffen umgehend franko.

A. Bauhofer,

Mechanische Werkstätte in Baden
(ehemals in Zug) (215)

bringt seine Specialitäten in gefällige Erinnerung, als:

Feldschmieden, Ventilatoren, Blaskälge und

Cylindergebläse

für sämtliche Industriezweige

Schmiede-Essen, Schmiedefener, Schmiedehämmer & Zangen
jeglicher Façon

Ambosse, Schraubstöcke, Lochplatten,
Stanzen und Scheeren, Schmirgel-, Reif- und Rohrbiegemaschinen, Schmirgelscheiben, Elevatoren,
Winden, Wellenböcke und Krähne.

In Holzbearbeitungsmaschinen:

Gattersägen, Vollgatter, Circular- und Bandsägen,
Hobel-, Kehl-,

Stemm- und Zapfenschneidmaschinen,
Drehbänke für Spulenfabrikation und Massenproduktion.

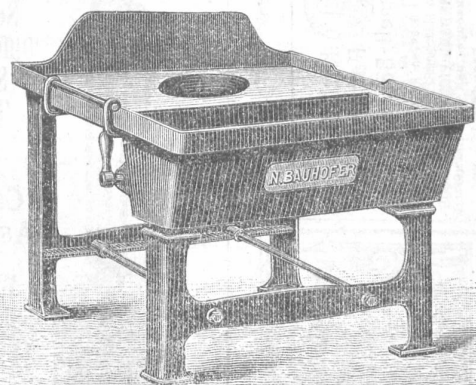
Wasserräder, Hochdruckturbinen und Transmissionen.

Diplom der Landesausstellung in Zürich 1883,

Der landwirthschaftlichen Ausstellung in Luzern 1881.

Atteste und Referenzen stehen zu Diensten.

Man verlange den illustrierten Preiscourant!



Schmiedeesse

in Gusseisen, 3 Größen für 1 Feuer, eine Größe für zwei Feuer, mit genau regulirbarem, Kohlen sparendem Feuer, Wasserbehälter und ausziehbarem Träger.